

# Eine Institution lebt wieder auf

33 Jahre „Rock in der Allee“ / Am 17. September kommt das Konzert zurück / Rock 'n' Roll in der Schlettstadtallee

Von Yannick Allgeier

WALDKIRCH. Am Samstag wird's fetzig in der Schlettstadtallee. Vier Bands wollen „Rock in der Allee“, das zum letzten mal vor sechs Jahren stattfand, wieder aufleben lassen. Namentlich sind das: Bittersüß, die mit ihrem Deutschrock schon mit Größen wie Reamonn und Christina Stürmer zusammenarbeiteten; NX4U, die seit drei Jahrzehnten Rockklassiker interpretieren; UFO Club, die „pure Rockmusik ohne viel Firlefanz“ spielen, und die Powerbirds, das Bandprojekt der Sehbehindertenschule St. Michael, welches den Abend um 17.30 Uhr eröffnen wird.



Vier Bands treten beim neuen „Rock in der Allee“ auf: Bittersüß (links), der UFO Club (rechts)...

Das Gros der Mitglieder der drei erstgenannten Bands war schon 1983 dabei, sie alle standen seither mindestens einmal auf den Brettern der Alleebühne. Das erste Konzert wurde damals unter der Schirmherrschaft von SPD-Bürgermeister Richard Leibinger veranstaltet. Rock in der Öffentlichkeit war vor 33 Jahren ein Novum, wie Armin Weltheroth, damals als JuSo und heute als SPDler an der Organisation beteiligt, erzählt: Die Bands traten sonst immer in Hallen auf. Seitdem wurde „Rock in der Allee“ mal jährlich, mal mit einigen längeren Pausen, fortgeführt. Das Projekt sei in den späten 2000ern erneut eingeschlafen, meint Weltheroth, nun will man es wiederbeleben und zu einer ständigen Einrichtung werden lassen.

Man hoffe, einheimischen Gruppen eine neue Plattform geben zu können und auch Nachwuchsbands Möglichkeiten zu eröffnen, denn an Angeboten in Sachen Rock, da sind sich die Musiker von UFO



— die Band NX4U sowie das Bandprojekt Powerbirds der Waldkircher Sehbehindertenschule.

FOTOS: ZVG/BILKE

Club, Bittersüß und NX4U einig, mangle es derzeit in Waldkirch. Dass die Sozialdemokraten damals wie heute als Veranstalter auftreten, soll keine politischen Implikationen haben: Die Rockallee ist offen für jeden und verlangt keinen Eintritt.

Man werde „den Hut mal rumgehen lassen“, so Matthias Resch von Bittersüß, ansonsten werde die Finanzierung durch Sponsoren der Waldkircher Geschäftswelt getragen. Sollte ein Erlös erzielt werden, geht dieser an „Halt!zusammen“ in

Waldkirch, einem Bündnis aus Gewerkschaften, Kirchen, Parteien, und vielen mehr gegen Rassismus und Gewalt. Gespielt wird voraussichtlich bis 22 Uhr. Für einen Grillstand sowie Bier, Wein und alkoholfreie Getränke ist gesorgt.

14.9.2016